**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth 8 (1903)

**Heft:** 10

Artikel: Stiftung und Begabung der Kirche St. Nikolaus in Küblis, 11. August

1464

Autor: Jecklin, Fritz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-895331

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bündnerildjes

# Monatsblatt.

(Neute Volge.)

Herausgegeben von Kantonsarchivar S. Meißer in Chur.

VIII. Jahrgang.

Mr. 10.

DRt. 1903.

Erscheint Mitte jeden Monats. — Preis für die Schweiz jährlich **3 Fr.**, für das Aussland (Weltpostgebiet) **3 Mart.** — Abonnements-Annahme durch alle Postbureaus des Ins und Auslandes, sowie durch die Expedition in Schiers. — Ansertionspreis für die einspaltige Petitzeile 10 Cts.

Inhalt: Stiftung und Begabung der Kirche St Kikolaus in Küblis, 11. August 1464. — Die Witterung in Graubünden im Sommer 1903. — Verhandlungen der historisch-antiquarischen Gesellschaft. — Chronik des Monats August (Schluß). — Chronik des Monats September.

## Stiftung und Begabung der Kirche St. Nikolaus in Küblis, 11. August 1464.

Mitgeteilt durch Stadtarchivar Frit Jecklin.

Scheuchzer verzeichnet in seinen Naturgeschichten des Schweizers landes für das Jahr 1464 einen gar kalten Winter "es fielen mehr denn 20 Schnee auf einander und ward der Schnee so groß, daß Niemand wandlen möcht, an etlichen Orten ertruckt er die Tächer".

Auf diesen strengen Winter folgte ein überaus regnerischer Sommer, über dessen Naturereignisse eine im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien liegende Urkunde (cod. 499) einen interessanten Beitrag gibt. 1)

Die vier Vögte der Kirche St. Nikolaus zu Küblis, namens Hans Jöch zum Kloster, Steffan Jann Heinz zu Brunnen (?), Amann Peter zu Küblis und Jos Bernhard von Plefatgin erzählen:

Als von der verhengniß und Gottes gewalt des erschroken todes der pestilent, so denn hievor im kraiß umb Küblis, Telfs und

<sup>1)</sup> Für die freundliche Ueberlassung einer Abschrift spreche ich Herr Prof. Dr. Thommen in Basel den besten Dank aus.

Plefatgin 1) leider die menschen gar schwerlich beschwärt und gächling hingesallen und gestorben sind, on das heilig sacrament, denen Gott gnädig sig und dz von sunder mangel der priester, die man nicht mocht gehaben von unwitterz wegen, also das zu denen ziten der bach zu Schiers, das waßer Tallsatz und ander bäch von regen und ungestümer wetter mit schnee, mit wind und och rüsinen und waßer gießinen so groß und tief warent, das sein priester von unserer hopt-Kirchen von Schiers nit in sölichen todsnöten zu uns gen Küblis, gen Tälsse, noch gen Plesatgin mocht komen, auch von Jenatz, von Fidris noch Luzein nieman zu noch über Tallsatzen mocht weder riten noch gan."

Weil jeder fromme und gerechte Mann wohl einsehe, daß nichts gewisser sei, denn der künftige Tod, aus Furcht vor Gottes Jorn und in Rücksicht auf den Kummer, so allenthalben im Prätigan von Todesnöten wegen herrsche, haben die Nachbarn von Küblis, Telfs und Plefatgin beschlossen, auf ihre Kosten einen ehrbaren Priester nach Küblis zu stellen. Da aber "nieman nütz guotz voldringen mag on besunder gnad Got des almechtigen, Marie der hymelschen füngin, seiner besunder lieben muoter und aller Gottes heiligen", so habe man beschlossen, die Kirche zu bevogten, damit sie — unter dem Schutze vom hymelsürst und nothelser Sant Niklaus — wieder gebaut, deren Kent und Gülten eingezogen eingezogen und der Priester damit bezahlt werde.

Nun werden die Stifter der ewigen Messe zu Küblis aufgeführt, bei jedem derselben auch angegeben, welchen Beitrag er geleistet.

Es sind dies nicht Geldspenden, sondern vielmehr eine Art Hypothekar-Verschreibungen.

Wenn z. B. der erstgenannte Kisch Ruttli, um seiner Seelenheil willen an diese ewige Messe "zehen schilling pfennig ewiger zins güet von, uß und ab minem bomgarten ob dem huß gelegen ze

<sup>&#</sup>x27;) Plesatgin, auf der Siegfriedkarte, Blatt 416, Plevigin geschrieben, liegt am Wege von Telfs nach Kuncalina, in einer Höhe von 1194 Meter.

Ob diese Ansiedlung nach und nach sich entwölkert, oder bei den Lawinenstürken des Jahres 1689, von denen namentlich Scheuchzer berichtet und ein Trauerlied mitteilt, wollen wir dahin gestellt sein lassen. Darauf, daß nicht nur bei Saas am Pauli Bekehrungstage 1689 diese ungeheuren Lawinen niedergingen, sondern auch die Nachbarschaft erschüttert wurde, geht aus dem erwähnten Trauersliede hervor, in dem es u. a. heißt:

<sup>&</sup>quot;Parfagin mußt erschallen Durch so schreckliches Getöß Da grausam solgten Stöß auf Stöß".

Küblis verschreibt, mit der Erklärung "die obgeschriben zehen schilling von nun hiefür zuo ewigen ziten alle jar iärlichen und iegklichs jar befunder uff Sant Niklous tag an die ersten meß" den Kirchenvögten einzuhändigen, so war das eine Belastung, die späterhin in nachresormatorischer Zeit mit dem zwanzigsachen Betrag abgelöst werden mußte.

Es ist von Interesse, diese Stifter und ihre Vergabungen in Kürze anzuführen.

Nach dem vorgenannten Risch Nuttli folgt Gretha Ahmännh, Risch Nuttlis eheliche Hausfrau, die 5 Schilling Pfenning ab Ertplaunß verschreibt. Elise Aczmenyn gibt 10 Schilling ab dem Gut Clauenfeder. — Fluri Peter 4 f. d. ab seinem Einfang, Haus und Hof. — Ulrich Peter 10 f. d. ab der Wiese, die an die "Lanngwart" stößt. — Thys Saltär 5 ß. d. ab Haus und Hof an der "gemeinen Straße. Sägfli Saltar dritthalb f. d. ab dem von ihm bewohnten Saus zu oberft im Dorf. - Sans Boldner und Gretta "fin besunder liebi eliche hußfrau" 1 ß. d. ab seinem an der Allmein gelegenen Hause. - Janutt Keira von Tälffs 10 f. d. ab einem Mal Acter "uff dem flut". — Jann Copurtsch 10 f. d. ab dem Acker "Erdenfenace zum crüt.". Göt (sehlt der Geschlechtsname) 1 f. d. "ab miner gerechtigkeit mins huß". — Wiß Bennin und seine besunder liebi husfrau 1 f. d. ab haus, hofftatt und hofraita im Dorf Rüblis. — Cafpar Son und seine Frau Greta 10 f. d. ab Haus, Hofftatt und Hofraiti oben im Dorf. - Ursula Sonin 1 Pfund ab bem boden oben im Dorf. — Criftian Heint, 3 Pfund Haller ab 2 Aecker. - Jos Bernhart 15 ß. d. ab einem Acker, genannt Scrufal. Ober Chriften und seine Frau Elfa 10 f. d. ab dem Acker, genannt Bandels. — Bernhard bon Tälffs und seine Frau Chriftine 6 f. b. ab einem Acker, genannt Seguz. - Criften Jenni Bernharts 4 fl. 4 d. ab seinem Anteil Haus und hofftatt. - Bartlome Fon 5 f. d. ab einem Acker. - Hengli Rangier britthalben f. d. ab dem haus, hofftatt und hofraite an der Landstraße. heint Schmid und seine Frau Verena 5 ß. d. ab Haus, Hofftatt und Hofraiti im Dorf Küblis. -- Peter Thöni, Thöni Millers Sohn, 2 f. d. ab feinem Haus in Küblis. - Claus Warnier und seine Hausfrau Greta 5 f. d. ab dem Gute Muttegen. -- Hengli Jon 5 f. d. ab der obern Gadenftatt gu Semdus. - Rägfli Jon und seine Frau Agatta 5 fl. d. ab Haus und Hofftatt zu Sembdus. — Fenni Bernhart und feine Frau Anna 10 f. d. ab dem Boden über der Langkwart. - Sengli Jenni und seine Frau Eva 2 f. 8 d. ab ihrem Hausanteil in Rüblis. — Marti Jenni und seine Frau Ursula 2 ß. 4 d. ab dem Boden in Badrus. — Bernhart Jon und seine Frau Nesa 5 f. d. ab dem Acker "dum Trog" in Telffs. — Hans Jost in Telffs und seine Frau Ursula 7 f. d. ab einem Gut, genannt Symonegarten. — Jannt Saltär 11 Plaphart ab einer Biefe in Rüblis. — Sann Peder 2 f. d. ab einem Gute "Gowa longa" in Conters. — Mattli Bernhards Kinder Hans Urfula, Glife und Gretli 4 f. d. ab einer Gadenstatt Salbi Blangga. — Chriftina Bernharden von Telffs Hausfrau "fier mas guten erbren win ab einem gut "Birmeralt", zwen mas ze Wienachten uff Sant Johanstag und damit sol man den lütten in der Kilchen Sant Johans segen geben und dy andren zwey mas sond sich ierlich geben am

Hochen Donstag oder am Stillen Frytag und da mit den lütten ze trincken gebenwen sy das heilig sackerment (Sacrament) empfangen hand." — Risch Flurin,. 1 Pfund 6 f. VIII. d. ab dem Gut in der Gruben.

Alle vorgeschriebenen Vergabungen sind in dem Sinne gemacht worden, daß die Kirchenvögte ihren Priester heißen zu den 4 Fronsfasten eine Seelenmesse für die Stister und deren Nachkommen zu lesen. — "Für die lebendigen, das inen Gott der allmächtig welle ir leben fristen uff ein beßerung irs lebens und das su mugen gnad erwerben und Mariam die hymelschen künigin, das su von Gott niemer ) geschaiden werden, damit su mit uns und wir mit inen versdienend und och besitzend das ewig leben. Und für die totten darnach, daß Gott inen ablauß all ir sünd und inen sige mitteilen, das rich der himel."

Sollten Krieg oder andere "Landgebreften" ausbrechen, wodurch die Kirche zu Küblis zerstört, oder baufällig würde, so daß man nicht Messe lesen kann, so soll man innert 6 Wochen 3 Tagen andere-Pfleger der Messe zu St. Nikolaus setzen, die dann die Zinsen ein= ziehen und den Wiederausbau an die Hand nehmen "damit die ewig meß und der lieb hymelfürst und nothelfer Sant Nikolaus, patron zuv Kiiblis unser hußvatter widerumb geufet 2) und sin huß gebuwen werde, nach noturfft und sogetanen geding, das man die ewigen meh nit verlauß 3) abgan und dt man zuv ewigen ziten einen priester, der den Kirchenvögten und der gemeind gefellig sig, dazuv dinge und be-"Und das zuo einer beschliefung aller ob und vorgeschriben dingen und bestaitung 4) so hand wir diekgenanten begaber 5) der ewigen meß ze Küblis und Sant Niklausen den Kirchenvögten ze Küblis gegeben, wie ob und vorstat zu einer gezugkniß dis buch, volkomenlich geschriben am nechsten Sambstag nach Sant Laurenzentag des heiligen martirer, do man zalt nach der geburt unsers Jesu Crifti 1464."

1472 war — wie die Jahrzahl am Haupteingung beweist — die Kirche in Küblis sertig erstellt. Am Turme brachte man das Bild des h. Christoffels in ungeheurer Größe an, weßhalb die Desterreicher dieses Gotteshaus im Jahre 1622 verschont haben sollen. (Nüscheler, Gotteshäuser I. 30.)

### Die Witterung in Granbünden im Jommer 1903.

(Mitteilung der Meteorologischen Zentralanstalt.)

Das helle, warme Wetter von Ende Mai mit vereinzelten Ge-

<sup>1)</sup> Nimmermehr. 2) Geäusnet. 3) Lasse. 4) Bestätigung. 5) Stifler.